NOVEMBER 2026, AUSGABE 27

NAËMI+

Der Newsletter des Projekts „Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Eurostadt Gubin-Guben“



Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben

MEDIZINISCHE VERSORGUNG ÜBER DIE GRENZE HINWEG: GEMEINSAM WEITERKOMMEN

Ob Arztbesuch, Untersuchung oder Behandlung: Für die Menschen in Guben und Gubin wäre es eine Erleichterung, medizinische Angebote auf beiden Seiten der Neiße einfacher nutzen zu können. Doch unterschiedliche Gesundheitssysteme und rechtliche Vorgaben stellen dabei weiterhin Hürden dar.

Um Lösungen zu finden, arbeiten wir mit unseren deutschen und polnischen Partnern zusammen. Unterstützung kommt vom Land Brandenburg: Am 26. Oktober unterzeichnete Gesundheitsminister René Wilke im Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben eine gemeinsame Absichtserklärung. Auch die polnische Seite bekräftigte ihre Unterstützung.

Das Land setzt sich für eine Verlängerung unseres INTERREG-Projekts bis März 2027 ein. Die zusätzliche Zeit soll genutzt werden, um rechtlich tragfähige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen. Denn ein gemeinsames grenzüberschreitendes Gesundheitszentrum lässt sich unter den derzeitigen Bedingungen noch nicht rechtssicher verwirklichen.

Für Patienten entstehen durch die Unterzeichnung noch keine neuen Versorgungsangebote. Sie bekräftigt aber den gemeinsamen Willen, die Hürden anzugehen – damit medizinische Versorgung über die Grenze hinweg künftig leichter zugänglich wird.

Guben-Gubin Eurostadt-Euromiasto
DIAKONISSEN HAUS TELTOW Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben
NAËMI WILKE STIFT
Interreg Brandenburg – Polska
Kofinanziert von der Europäischen Union
Współfinansowany przez Unię Europejską

NAËMI+

Beratungsstelle

Öffnungszeiten:
Dienstag: 9 – 12 Uhr

E-Mail:
naemiplus@naemi-wilke-stift.de

Telefon:
+48 517 401115

Adresse:
Gesundheitszentrum Grunwald
Śląska-Str 35B,
66-620 Gubin

Außerhalb der Bürozeiten kontaktieren Sie bitte:
Internationales Patientenbüro
im Diakoniekrankenhaus
Naëmi Wilke Guben
Telefon:
+49 3561 403282
(ab 12:00 Uhr)
E-Mail:
kontakt@naemi-wilke-stift.de



Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben

Foto: Diakoniekrankenhaus Naëmi Wilke Guben



RÜCKHALT AUS BRANDENBURG UND DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE

Bei dem Treffen wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit auf beiden Seiten der Grenze politischen Rückhalt hat. Gesundheitsminister René Wilke sieht die Chance, Guben–Gubin zu einer Modellregion für grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehe dabei das Ziel, die Menschen der Region bestmöglich zu versorgen. Wie wichtig die Zusammenarbeit für die Krankenhäuser vor Ort ist, erläuterte Prof. h.c. (BUK) Hans-Ulrich Schmidt, Kaufmännischer Vorstand der Trägerstiftung Diakonissenhaus Teltow. Mit den Standorten in Guben, Forst und Frankfurt (Oder) ist der Träger unmittelbar in der Grenzregion verankert. Schmidt würdigte die freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Städte und brachte die Herausforderung auf den Punkt: „Gesundheit kennt keine Grenzen – unsere Gesundheitssysteme dagegen schon.“ Auch von polnischer Seite kamen klare Signale der Unterstützung. Vizewoiwode Tomasz Nesterowicz verlas einen Brief des Woiwoden Marek Cebula. Dessen Botschaft: Landesgrenzen dürften keine Barrieren sein, Notfälle hätten keine Staatsbürgerschaft. Um die Versorgung über die Grenze hinweg zu ermöglichen, brauche es rechtliche Wege und klare Verfahren. Guben–Gubin könne dabei eine Vorreiterrolle übernehmen. Joanna Malon, Direktorin des Büros für internationale Zusammenarbeit, sagte im Namen des Marschalls ebenfalls Unterstützung zu und dankte für die Initiativen aus der Eurostadt. Mit den Bürgermeistern Fred Mahro und Zbigniew Bołoczko waren auch beide Städte vertreten. Gemeinsam mit Geschäftsführer Andreas Mogwitz und den weiteren Beteiligten bekräftigten sie das Anliegen, die medizinischen Angebote beiderseits der Neiße besser miteinander zu verbinden.